



Für mehr Kreislaufwirtschaft – Reparieren fördern!

Im Koalitionsvertrag setzt sich die Ampelregierung die Förderung der Kreislaufwirtschaft als effektiven Klima- und Ressourcenschutz auf die Agenda. Ein Meilenstein, um dies zu erreichen, sind die Anforderungen an Produkte. Diese müssen langlebig, wiederverwendbar, recycelbar und möglichst reparierbar sein. IKEA Deutschland und der Naturschutzbund Deutschland (NABU), die schon seit vielen Jahren erfolgreich zusammenarbeiten, möchten das Thema wieder auf die Agenda bringen.

Gemeinsam sehen wir im Recht auf Reparatur eine ökologisch und sozial sinnvolle Maßnahme für eine erfolgreiche Klima- und Ressourcenwende. Es stärkt die Rechte der Verbraucher*innen und führt zu mehr Umweltschutz. Um möglichst viele Menschen bei der Anpassung des eigenen Konsumverhaltens zu unterstützen und Klimaschutzmaßnahmen gezielt voranzubringen, appellieren IKEA und der NABU deshalb an die Bundesregierung, folgende Instrumente einzuführen:

- **Nationaler Reparaturindex und Verbesserung der Reparierbarkeit von Elektrogeräten:** Zur Schaffung größtmöglicher Transparenz über die Reparierbarkeit beim Neukauf von Produkten setzen sich die beiden Partner für die Implementierung eines nationalen Reparaturindex ein. Frankreich hat einen nationalen Reparaturindex bereits 2021 eingeführt. Um die Reparaturfreundlichkeit von elektrischen Ersatzteilen zu fördern, ist es darüber hinaus notwendig, dass Produkte auch mit Standardwerkzeugen repariert werden können. IKEA Deutschland und der NABU fordern die Bundesregierung auf, sich auf EU-Ebene für eine möglichst umfassende und geräteübergreifende Reparierbarkeit zu engagieren. Den rechtlichen Rahmen dafür setzt die Ökodesign-Richtlinie 2009/125/EG.
- **Bundesweiter Reparaturbonus für Elektrogeräte:** Einführung eines bundesweiten Reparaturbonus, der dem Beispiel der Einführung in Österreich folgt. Seit April 2022 können dort Privatpersonen einen Reparaturbonus beantragen, der bis zu 50 Prozent der Reparaturkosten für Elektro- und Elektronikgeräte deckt. In Deutschland hat bundesweit erstmalig Thüringen einen Reparaturbonus gestartet, der dort auf große Beliebtheit gestoßen ist. Andere Bundesländer sind daran interessiert, diesem Beispiel zu folgen.

- **Mehrwertsteuerreform als Umweltschutzmaßnahme:** Die Senkung der Mehrwertsteuer auf Reparaturdienstleistungen, Ersatzteile und Gebrauchsgüter von derzeit 19 auf sieben Prozent macht Reparieren finanziell attraktiver. In Kombination mit günstigeren Ersatzteilen wird der Reparatursektor gestärkt. In einigen europäischen Staaten, wie zum Beispiel in Frankreich, wird dieses Instrument bereits genutzt.

Mit der Unterstützung eines EU-weiten Rechts auf Reparatur würde die Bundesregierung ihr Engagement für die Umsetzung einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft unter Beweis stellen. Gerade vor dem Hintergrund der anhaltenden Inflation können insbesondere einkommensschwache Haushalte, die häufig nicht über die Mittel für Neuanschaffungen verfügen, durch eine solche Reform zusätzlich entlastet werden. IKEA und der NABU sind davon überzeugt, dass eine soziale und ökologische Klimawende nur erfolgreich gelingen kann, wenn Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft an einem Strang ziehen. Die beiden Partner sind deshalb entschlossen, den Durchbruch der Kreislaufwirtschaft in Deutschland aktiv mitzugestalten und stehen bereit, die Bundesregierung bei diesem Vorhaben zu unterstützen.

Für eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft – das macht IKEA schon heute

IKEA hat sich dem Pariser Klimaabkommen verpflichtet. Das Unternehmen hat die Vision, den vielen Menschen einen besseren Alltag innerhalb der Grenzen des Planeten zu schaffen. Die Nachhaltigkeitsstrategie "[People & Planet Positive](#)" setzt entsprechend auf drei Schwerpunkte:

- ein gesundes und nachhaltiges Leben ermöglichen,
- ein zirkuläres Unternehmen mit einer positiven Klimabilanz werden
- sowie Fairness und Gleichberechtigung schaffen.

IKEA arbeitet darauf hin, dass sich alle Produkte, die das Unternehmen verkauft, für die Kreislaufwirtschaft eignen. Darüber hinaus unterstützt es seine Kund*innen darin, einen besseren Alltag in Einklang mit Natur und Umwelt zu leben. Das Ziel ist es, gemeinsam mit den Kund*innen die Lebensdauer der Produkte so lange wie möglich zu verlängern, sodass so wenig wie möglich weggeworfen wird. IKEA setzt dabei auf vier Prinzipien:

- **Reparieren:** Manchmal braucht es nur ein paar kleine Handgriffe, um ein Möbelstück zu reparieren oder instand zu halten. Daher bietet IKEA Kund*innen einen kostenlosen Ersatzteilservice an. Die Ersatzteile können

einfach online bestellt oder beim Kundenservice/Umtauschschalter in den IKEA Einrichtungshäusern mitgenommen werden. Im Geschäftsjahr 2022 haben mehr als 1,8 Millionen Kund*innen weltweit den kostenlosen Ersatzteilservice von IKEA genutzt, um die Lebensdauer ihrer IKEA Möbelstücke zu verlängern.

- **Wiederverwenden:** Wenn ein Produkt einem Kunden nicht länger zusagt, wechselt es den Besitzer bzw. die Besitzerin und geht an jemanden, für den es perfekt passt und der Freude daran hat. Um bis 2030 zirkulär zu werden, evaluiert IKEA alle bestehenden Produkte und bewertet sie unter dem Gesichtspunkt Kreislaufwirtschaft. Beispielsweise wird das BILLY Bücherregal ab 2024 in Material und Design verbessert, wodurch gleichzeitig auch die Qualität und Haltbarkeit des Klassikers gesteigert wird. Zusätzlich designt IKEA jedes neue Produkt so, dass es möglichst lange genutzt und weitergegeben werden kann.
- **Weiterverkaufen:** Seit 2019 bietet IKEA den Rückkaufservice "Zweite Chance" an, der es Kund*innen ermöglicht, gut erhaltene, gebrauchte IKEA Möbelstücke an IKEA zurückzuverkaufen. Anschließend verkauft IKEA diese Möbelstücke wieder im Zweite-Chance-Markt (ehemals Fundgrube), um ihnen so ein zweites Leben zu schenken. Die „Zweite Chance“ umfasst derzeit rund 1.800 Produkte aus dem IKEA Sortiment – Teil des Rückkaufprogramms sind auch IKEA Klassiker. Im Geschäftsjahr 2022 hat die Ingka Gruppe weltweit 32,5 Millionen zurückgegebene und reparierte Produkte sowie Ausstellungsstücke in den Zweite-Chance-Märkten verkauft.
- **Recyceln:** Wenn sich Möbelstücke gar nicht mehr erhalten lassen, gibt es immer noch einen Weg, Materialien weiter nachhaltig zu nutzen. Deshalb sucht IKEA ständig nach neuen Wegen, um recycelte Materialien einzusetzen und Ressourcen so lange wie möglich einzusetzen. Rund 56 Prozent der IKEA Produkte basieren aktuell bereits auf erneuerbaren Materialien und mehr als 17 Prozent enthalten recyceltes Material – Tendenz steigend. Das Ziel von IKEA ist es, bis 2030 die Produkte ausschließlich aus erneuerbaren und recycelten Materialien herzustellen.

Stand 9. Mai 2023